

Protokoll zur 11. Sounding-Board Sitzung vom 24.03.2026

1. Teilnehmende (alphabetisch)

Teilnehmende

Christian Castiglione, Elternratsvertretung
Adrian Gerber, Elternvertretung
Noah Gschwind, Vertretung Primarschule Ferenberg
Thomas Haas, Bausachverständiger
Franziska Hofer, FC Bolligen
Julia Mosimann, EVP
Martin Pollheimer, Vertretung Kindergarten

Peter Röthenmund, Gem. Bolligen – Hochbau
Conrad von Mandach, FDP
Nicole Wagner, Tagesschulleitung
Morena Wild, Vertreterin Primarschule
Marc Wegmüller, Turnverein
Benedict Wyss, Anwohner-Vertretung
Matthias Zingg, SP

Referent:innen und Gäste

René Bergmann, Gemeindepräsident
Carmen Dölle, Gemeinderätin Ressort Bildung und Kultur
Christoph Frech, Gemeinderat Ressort Hochbau

Manfred Brühlhart, Leiter Bau
Christine Vogt, Schulleitung OzE
Isabelle von Aarburg, Schulleitung Lutertal
Thomas Winz & Aline Lemmer, Graber & Pulver

entschuldigt

Philipp Bangeter, Vertreterin OzE
Maja Burgherr, Gem. Bolligen – Finanzen
Adrian Ihly, Grüne Bantiger
Martin Kaufmann, Die Mitte
Roland Kilchhofer, Hauswart

Matthias Sommer, Musikschule
Sophie Stettler, in Vertretung für SVP
Michelle Theiler, GLP
Daniel Ornella, Kinder- und Jugendfachstelle Bolligen

2. Programm gem. Einladung

- Begrüssung & Einleitung
- Graber Pulver (Planerbüro)
- Projektorganisation & -planung
- Turnhallensituation
- Prozess und Variante
- Informationen zu Campus & Hallenbad
- Abschluss

3. Graber & Pulver (Planerbüro)

- Thomas Winz, Partner und Mitglied der Geschäftsleitung stellt die Schwerpunkte, Erfahrungen sowie die Philosophie von Graber Pulver Architekten AG kurz vor. Auch erläutert er die interne Projektorganisation.

4. Projektorganisation & -planung (vgl. Präsentation)

- Mänu Brühlhart erläutern danach die gemeindeinterne Projektorganisation, welche vom Gemeinderat genehmigt wurde. Das Kernteam besteht aus GR Christoph Frech, GR Carmen Dölle, SL Isabelle von Aarburg und Christine Vogt sowie Mänu Brühlhart Leiter Bau. Das Kernteam wurde gebildet, um die hohe Kadenz an Sitzungen gewährleisten zu können. Dies wäre mit der gesamten

Projektsteuerungsgruppe nicht realisierbar gewesen. Da sich das Sounding Board bewährt hat, wird dieses einmal im Quartal einberufen werden.

5. Turnhallensituation

Die beiden Schulleiterinnen haben diverse Neubauten besichtigt, um sich so noch fundierter in den Prozess eingeben zu können. Sie bedanken sich ausserdem bei allen Beteiligten für die sehr gute Zusammenarbeit und den Einbezug.

Sie erörtern aufgrund der Diskussionen im Nachgang zum letzten Sounding Board nochmals die Turnhallensituation. Aufgrund der aktuellen Belegung und dem Schwimmkonzept sowie den angenommenen Entwicklungen der Schüler/-innenzahlen wird – falls das Hallenbad bis dahin beibehalten wird – ab Schuljahr 2034/35 zusätzliche Turnhallenkapazität benötigt. Erfolgt eine frühere Schliessung benötigen die Schulen bereits 2029/30 zusätzliche Turnhallenkapazitäten.

Die Schulleiterinnen sowie Lehrpersonen Zyklus 2 und 3 sehen den Mehrwert der Nutzung der Turnhalle im Campus Rörswil (vgl. Folie 13) und stützen den Grundsatzentscheid, welcher der Gemeinderat getroffen hat (Priorisierung der Nutzung der Turnhalle Campus Rörswil statt Neubau im Lutertal).

6. Prozess und Variante

Aline Lemmer, Graber Pulver Architekten AG, erläutern anhand des Modells und der Pläne den Prozess sowie insbesondere die Variante, welche vom Kernteam und den Resonanzgruppen Schule und Tagesschule priorisiert wird. Im dreigeschossigen Neubau werden einerseits Tagesschule, Aula und andererseits Klassenzimmer Zyklus 1 realisiert werden. Wichtig ist, dass der Neubau und Bestandesbau unabhängig voneinander funktionieren können. Für die Realisierung der drei Geschosse muss Erdmaterial abgetragen werden, was gleichzeitig die Möglichkeit einer guten Aussenraumgestaltung zusammen mit dem Modulbau ergeben wird. Die Turnhalle, welche als Option im Projekt mitgedacht und geplant werden muss, ist an der Stelle des Hallenbads vorgesehen. Damit bleibt der Aussenraum zwischen dem Bestandesbau und dem Neubau erhalten und steht für die Pausen aber auch Lernphasen draussen weiterhin zur Verfügung. Zusätzlich wird ein Dach über die bestehende Turnhalle erstellt, welche zusätzlich gedeckte Pausen- und Lernmöglichkeiten bietet.

Folgende Rückmeldungen ergeben sich aus der Frage- bzw. Diskussionsrunde:

- Die Wassersituation aufgrund der bestehenden Versicherungsproblematik im Hang oberhalb des Modulbaus muss abgeklärt werden.
- Die Parkplatzsituation muss abgeklärt werden, um Einsprachen aus der Siedlung Lutertalstrasse zu vermeiden (Nutzung der Parkplätze in der Siedlung durch Besucher/-innen Schulanlage, Schwimmbad).
- Es wird angeregt ein Aussenraumkonzept zu erstellen. Die Vertreter/-innen der Gemeinde weisen darauf hin, dass nur der Perimeter zwischen Neubau – Modulbau – Hallenbad/Turnhalle neugestaltet wird. Punktuelle Verbesserungen im Aussenraum wie z.B. Beschattungen müssen über das reguläre Budget eingegeben und finanziert werden.
- Die Auswirkungen bez. Licht/Schatten auf den Modulbau müssen geklärt werden.

- Im Weiteren wurde insbesondere die Frage rund um den Antrag zum Ausführungskredit für die GV im November 2026 diskutiert: Soll der Ausführungskredit die Turnhalle als Option, falls der Campus nicht realisiert werden sollte, enthalten? Soll eine Variantenabstimmung erfolgen? Soll die Abstimmung bezüglich der Schliessung des Hallenbades gleichzeitig erfolgen?
- Den Teilnehmenden ist wichtig, dass bis zur GV Klarheit über die Finanzen besteht, damit die Stimmbürger/-innen «das Preisschild» kennen. Auch muss die Realisierbarkeit des Schulraums und die Sicherstellung des Turnunterrichts unabhängig vom Entscheid zum Campus gewährleistet sein.

7. Informationen zum Campus & Hallenbad

Das Dossier zum Campus Rörswil ist immer noch beim AGR pendent. Dies verzögert den weiteren Prozess. Vorgesehen ist nun eine ausserordentliche GV im Februar 2027. Bei einem allfälligen Referendum würde dann die Urnenabstimmung parallel zur Abstimmung in Ostermundigen durchgeführt.

Die Abklärungen zur Realisierbarkeit und Finanzierung eines Hallenbades auf dem Gelände des Campus sind immer noch ab Laufen. Die Projektsteuergruppe hat an der letzten Sitzung beschlossen, dass eine «Exitstrategie» zum Hallenbad im Lutertal erarbeitet wird, da grundsätzlich ein Weiterbetrieb bzw. eine Sanierung am heutigen Standort aus verschiedenen bereits auch im Sounding Board diskutierten Gründen keinen Sinn macht (z.B. Erschliessung, Parkplatzsituation, Betriebskosten, alleinige Betreiberin, Platzbedarf für Schule). Dies wird von den Teilnehmenden begrüsst.

Bolligen, 27.03.2026 / Barbara Vogt